

Rom, Pension Pecori (Via Quirinale 43).

1894 April 24.

Ihr geehrter Herr Professor,

lassen Sie mich Ihnen aufrichtigst danken
für Ihren liebenswürdigen Brief, den ich in der stillen
Nachmittagsstunde ausgiebig beantwortet möchte.

Aufrichtigst gefreut haben wir denn über die Nachrichten
über das Ergreifen Ihrer Frau Gemahlin: möchte die Wie-
derherstellung dauernde Fortschritte machen, damit
wir bei der Rückkehr sie wieder in alter Frische,
Sie aber von schwerer Sorge befreit wiederfinden.

Auch die Nachrichten von den Beschlüssen der Synode
waren überaus erfreulich. Ihnen als ihrem Vorsteher
habe ich besten Dank zu sagen. Allerdings war die Mit-
teilung, dass auch für andere Abteilungen neue Mög-
lichkeit zur Arbeit geboten sei, noch nicht näher ver-
ständigt. Ich glaube also sie bisher ganz geistlich
sein zu müssen, d. h. nur für die Synoden arbeiten,
deren Material gerade hier überreich ist. Abzwecklich
habe ich bisher nur diesen mich zugeeignet & nun,
nach Erledigung kleinerer Stücke, die großen in
Angriff genommen, wie die Concilien von 1764 & 1809.